

Gesuchte Stellen.

[8613.] Ein erfahrener Buchhändler, 40 Jahre alt, der längere Jahre mit Erfolg selbständig thätig war, sucht, auf beste Empfehlungen gestützt, Stellung als Geschäftsführer oder erster Gehilfe. Gef. Offerten unter A. O. 73. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[8614.] Für einen älteren, verheiratheten Buch- u. Kunsthändler von reichen Erfahrungen und unbedingter Zuverlässigkeit suche ich eine Stellung in einem größeren Geschäft als Bureauchef, Buchhalter oder Cassenverwalter. Auf Verlangen ertheile ich gern nähere Auskunft.

Cöln, 27. Februar 1882.

M. Lengfeld'sche Buchh.
(A. Ganz).

[8615.] Für einen jungen Mann, der 1½ Jahr die Prima eines Gymnasiums besuchte u. darauf bereits ½ Jahr in einem Sort.-Geschäft thätig war, wird eine Stelle als Lehrling gesucht. Offerten sub W. 46. durch F. L. Herbig in Leipzig.

[8616.] Für einen gut empfohlenen Gehilfen mit Gymnasialbildung, der seit 9 Jahren im Buchhandel thätig, sehr gute Zeugnisse aufweisen kann und militärfrei ist, suche ich eine passende Stellung im Sortiment oder Verlag per April a. c. Leipzig, den 17. Februar 1882.

Fr. Ludw. Herbig.

[8617.] Ein durchaus zuverlässiger Gehilfe, 30 Jahre alt, verheirathet, 12 Jahre dem Buchhandel angehörend, sucht dauernde Stellung in einem Berliner Verlagsgeschäft. Suchender ist erprobt u. befähigt, auch genügend geschäftserfahren, um sich als wirkliche Stütze des Principals nutzbar zu machen. Die letzten 5 Jahre leitete Betreffender ein Verlags-Geschäft ganz selbständig und ist daher zur Uebernahme der gewähltesten Arbeiten berufen. Antritt kann nach Wunsch stattfinden, möchte aber bis 1. October c. spätestens erfolgen. Gef. Offerten sub M. B. 12. postlagernd Potsdamer Bahnhof, Berlin.

[8618.] Für einen militärfreien, bestens empfohlenen Gehilfen, seit 8 Jahren im Buchhandel und mit guten Zeugnissen versehen, wird pr. 1. April Stellung gesucht. Gef. Offerten sub P. W. R. werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[8619.] Ein älterer Gehilfe für Correspondenz, Buchführung, auch zu jedem Posten geeignet, sucht z. 1. April Stellung. Off. sub B. F. bef. die Exped. d. Bl.

[8620.] Für einen jungen Mann, welcher kommende Ostern seine Lehrzeit in meinem Geschäft beendet, suche ich Stellung. Ich kann dens. in jeder Hinsicht nur bestens empfehlen. P. Pabst, Musikalienhandlg. u. Leihanstalt für Musik in Leipzig.

Bermischte Anzeigen.

[8621.] Meine Kunstanstalt für moderne, auf Photographie beruhende Reproductionen, Specialität Phototypie, empfehle den Herren Verlegern zur gef. Beachtung.

Berlin S.W., Lindenstr. 69.

Edm. Gailard, Hofkunstinstitut.

Original-Einbanddecke

zu

Vom Fels zum Meer.

[8622.]

Hierdurch theile ich Ihnen mit, daß meine Original-Decken zur Versendung bereit liegen. Ich lasse zwei Decken ausgeben:

- 1) Ganzleinwanddecke 1 M. 20 λ ord., 90 λ netto,
- 2) Halbfranzdecke 1 M. 45 λ ord., 1 M. 10 λ netto.

Die Halbfranzdecke empfiehlt sich für alle Kreise, wo auf die Ausgabe einiger weiteren Pfennige nicht gesehen wird.

Ich mache umsomehr darauf aufmerksam, daß es Ihr eigenes Interesse ist, nur die Originaldecke zu vertreiben, als naturgemäß nur bei meiner Originaldecke die Sicherheit besteht, daß dieselbe bei allen künftigen Bänden zu haben sein wird.

Die oesterreichischen Handlungen mache ich darauf aufmerksam, daß die Originaldecke bei den Herren Frieße & Lang in Wien zu den Originalpreisen ausgeliefert wird.

Stuttgart, 16. Februar 1882.

W. Spemann.

Clichés.

[8623.]

Von den Illustrationen der in meinem Verlage erscheinenden Journale:

Das Buch für Alle.

Illustrirte Chronik der Zeit.

offerire ich Clichés in Kupfer per \square Centimeter à 10 Pfennig.

Die zu diesem Preise erworbenen Clichés dürfen nur zu eigenen Verlagswerten des Käufers verwendet werden. Wiederverkauf der Illustrationen kann ich unter keinen Umständen gestatten. Exemplare der Werke stehen zur Auswahl à cond. zu Diensten.

Stuttgart.

Hermann Schönlein.

Bitte, Nachstehendes nicht zu übergehen!

[8624.]

Durch ausgedehnte Verbindungen im In- und Auslande bin ich in Stand gesetzt, fortwährend Rest-Auflagen sowie Partien jeder Art, insbesondere Jugendschriften, Romane, Classiker, Kunst- und Kupferwerke, naturwissenschaftliche und technische Werke, Wörterbücher, Atlanten, Werke über katholische sowie protestantische Theologie u. zu den höchstmöglichen Preisen gegen sofortige Baarzahlung anzukaufen und sehr gefälligen Offerten entgegen.

Frankfurt a/M., Febr. 1882.

E. Schwelm.

Laß dich nicht verblüffen!

[8625.]

Schlusserklärung. Wenn wir in dem ausgebrochenen Streit zwischen Münch. Buchhändlerver. und Herrn L. Bartenhauser die Partei des Letzteren ergriffen haben, so geschah es einfach aus dem Grunde, weil uns die Maßregelung des Bartenhauser unter der Führung des Herrn Theodor Adermann gegen die männliche Ueberzeugung geht. Die neuerdings beliebt gewordenen sogenannten „vertraulichen Mittheilungen“ rufen umsomehr unsere ganze Entrüstung hervor, wenn sie unter Verhältnissen geschehen, wie sie in München nur durch Herrn Theodor Adermann zum Nachtheil des soliden Sortimentgeschäftes eingeführt worden sind. Wir erblicken in dem bloßen Verbote, nicht zu herabgesetzten Preisen auszustellen und anzukündigen, nichts als eine laze Moral, welche sagt: „Oeffentlich soll nicht gesündigt werden, aber im Geheimen darf Jeder vom Baume der Erkenntniß naschen, so viel er nur Lust hat“. Wir können deshalb im Namen der Majorität und uns befreundeter Nichtmitglieder des Münch. Vereines erklären, daß uns die Bestrebungen des Vereines unter seiner jetzigen Führung sehr gleichgültig sind. Man hat uns und einige andere Firmen vor einiger Zeit im Börsenblatte anonym in unserer Eigenschaft als Lieferanten für die städtischen Anstalten der Schleuderei bezichtigt, und doch ist nur die Schleuderconcurrentz die Ursache, welche uns bewogen hat, in die Submission einzutreten.

Wenn wir den Ausdruck „Gängelband“ gebrauchten, so bezog sich derselbe doch nur auf Herrn Th. Adermann; übrigens könnten wir den Verein nicht mehr discreditiren, als er bereits thatsächlich discreditirt ist.

Herr Th. Adermann kennt die Gründe, weshalb die meisten recht ansehnlichen Münchener Firmen dem Vereine nicht beitreten, und die Mitglieder des Vereines kennen die Uebergriffe, welche ihr Vorsitzender nach Regelung der Schulbücherrabattfrage sich gestattet hat.

Wir haben übrigens den Brief des Herrn Th. Adermann vom 10. d. am 12. d. beantwortet und vorläufig einen unserer Zeugen demselben genannt, und haben wir von diesem Zeugen das schriftliche Gutachten, daß die Blätter nicht ramponirt waren.

München, den 16. Februar 1882.

Rey & Widmayer.

Allgem. Buchh.-Gehilfenverband.

[8626.]

Bekanntmachung!

Es liegt dem unterzeichneten Vorstand daran, behufs Vorarbeiten zu den Statuten einer Altersversorgungscasse

das Geburtsjahr

jedes Mitglieds zu wissen.

Die Verbandsmitglieder werden daher ersucht, dem mitunterzeichneten Vorsitzenden (Adr. Südstraße 9) möglichst umgehend per Postkarte Matrikelnummer, Vor- und Zunamen, sowie Geburtsjahr anzuzeigen.

Leipzig, 17. Februar 1882.

Der Vorstand:

Eduard Baldamus. J. Kracht.
R. Rühlich. D. Gottwald.

Notiren Sie,

[8627.] daß ich in Leipzig ausliefere.

F. Dörner in Berlin.